

Als Manuskript gedruckt

Infla-Berichte

Mitteilungen
für die Mitglieder
des
Infla-Berlin e.V.
Verein der
Deutschlandsammler

Nachdruck nicht gestattet. Herausgeber: Infla-Berlin e.V. Vorsitzender: Fritz Gacdicke, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Straße 5. Geschäftsstelle: Joachim v. Koschitzky, Berlin -Tempelhof, Alboinstraße 43. Schatzmeister: Robert Kurtzke, Berlin-Tempelhof, Manteuffelstraße 41. Redaktion: Fritz Krug, Berlin-Tempelhof, Parkstraße 2. — Rundsendeverkehr: Fritz Krug.

Postscheckkonto: „Infla-Berlin e.V.“⁴⁴, Berlin, Konto Berlin-West 622 22.

für den Rundsendeverkehr: Konto Berlin-West 640 44

Nr. 14 (Neue Folge)

Juni 1954

Die Kobold-Medaille

Das Verleihungs-Statut

§ 1. Die von Infla-Berlin zu Ehren seines geistigen Urhebers und langjährigen Vorsitzenden

Gustav Kobold

gestiftete Kobold-Medaille dient dem Zweck, Personen auszuzeichnen, die sich um die Pflege der Sammelgebiete deutscher Postwertzeichen durch wissenschaftliche Forschung und wissenschaftliche schriftstellerische Tätigkeit besonders verdient gemacht haben.

§ 2. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das Bild Gustav Kobolds, auf der Rückseite die Inschrift: „Für philatelistische Verdienste um deutsche Sammelgebiete“.

§ 3. Die Medaille wird in der Regel in Bronze verliehen.

§ 4. Die Prägestempel der Medaille sind Eigentum des Infla-Berlin.

§ 5. Die Verleihung der Medaille wird von einem Kapitel mit einer Mehrheit von zwei Dritteln beschlossen.

Dem Kapitel gehören als stimmbfähige Mitglieder an:

1. die Inhaber der Medaille,
2. die Ehrenmitglieder des Infla-Berlin,
3. die beiden Vorsitzenden des Infla-Berlin e.V.

Wenn und solange die Zahl der Inhaber weniger als fünf beträgt, wird die fehlende Anzahl durch das Los aus dem Vorstand des Infla-Berlin ergänzt.

§ 6. Die Abgabe der Stimmen der Mitglieder des Kapitels kann schriftlich erfolgen und muß einen Monat vor dem Verleihungstag erfolgt sein. Die Bekanntgabe der Verleihungen erfolgt stets in der dem Geburtstag Gustav Kobolds folgenden Versammlung des Infla-Berlin.

§ 7. In der Regel wird jährlich nur eine Medaille verliehen.

§ 8. Den. Vorsitz im Kapitel führt der Vorsitzende und im Falle seiner Behinderung der stellvertretende Vorsitzende des Infla-Berlin.

Der Vorstand des Infla-Berlin wählt einen Schriftführer, der seine Tätigkeit ehrenamtlich ausübt. Der Schriftführer ist im Kapitel nur stimmberechtigt, wenn er diesem ohnehin angehört.

Die Geschäftsordnung gibt das Kapitel sich selbst.

§ 9. Änderungen des Statuts können nur durch das Kapitel und den Vorstand des Infla-Berlin mit einer Mehrheit von je drei Vierteln beschlossen werden.

Wieder hat uns einer der Unseren verlassen.

Am 28. Mai 1954 verschied im 73. Lebensjahre

Herr Kurt Elsässer

in Solingen

Seit seinem 15. Lebensjahre war er Sammler und dieses Interesse hörte nicht auf. Er blieb bis zu seinem Tode dem Infla treu, darum wird der Infla ihm Treue bewahren und ihn nicht vergessen.

Das Sammeln von Zusammendruckern

Ernst Gustav Grewe †

(Schluß)

Heftchenbogen und ihre Herstellung

Die Herstellung der Markenheftchen machte von Anfang an eine besondere Bogenanordnung notwendig, denn abgesehen von den Ergänzungsfeldern konnten Heftchenblätter zu 2 x 3 Marken mit den für das Einheften benötigten Hefträndern aus den gewöhnlichen Schalterbogen nicht gewonnen werden. Die besonderen Bogen für die Markenheftchen (amtlich Heftchenbogen genannt) bestanden zunächst aus 180 Marken in drei getrennten Gruppen zu je 10 x 6 Feldern. In allen drei Gruppen standen in jeder waagerechten Reihe die Marken auf Feld 4, 5, 6 entgegengesetzt zu denen auf Feld 1, 2, 3, so daß in jeder Gruppe alle Marken der rechten Hälfte zu denen der linken Hälfte kopf-

standen und sich neben allen Randmarken bei aufrechter Bildstellung links der zum Einheften nötige Rand befand. Anfangs war nur eine Strichleiste um den ganzen Bogen angebracht, während zwischen den Gruppen keine Strichleisten liefen. Etwa von Mitte 1912 an (Heft 9) wurden die Strichelleisten bei denjenigen Heftchenbogen, die nur einen Wert enthielten, um jede Gruppe herumgesetzt; bei den Heftchenbogen mit verschiedenen Werten befinden sich dagegen nur senkrechte Strichelleisten, aber in beiden Farben neben bzw. zwischen den einzelnen Gruppen.

Die verschiedenen Heftchenblätter eines Heftchens wurden nicht aus demselben Heftchenbogen hergestellt, sondern jedes der Heftchenblätter wurde jedesmal aus je einem besonderen Bogen gewonnen, der als Kennziffer rechts unten die Zahl desjenigen Heftchenblattes trug, für das seine Marken bestimmt waren. Außer dieser Heftchenbogensnummer trug jeder unzerschnittene Heftchenbogen auf dem Rande, wie die gewöhnlichen Schalterbogen, noch seine Haus-Auftrags-Nummer. Sowohl Heftchenbogensnummern wie Auftragsnummern standen aber so außerhalb der Strichelleiste, daß sie beim Zuschneiden der Heftchenblätter weggeschnitten wurden und sich auf den Blättern selbst bis zu einem im April 1913 erscheinenden Heftchen nicht vorfinden.

Dafür erhielt (mit Ausnahmen) die erste Umschlagseite der Heftchen unten links, später unten rechts, eine besondere Heft-Nummer (amtlich „Ordnungsnummer“) oder einen Buchstaben. Bei einem im April 1913 erschienenen Heftchen fehlte zum ersten Mal die Ordnungsnummer, statt dessen war auf dem letzten Heftchenblatt die Haus-Auftrags-Nummer angebracht. In der Folge sind dann entweder Ordnungsnummer oder Buchstabe auf der ersten Umschlagseite oder eine Haus-Auftrags-Nummer auf dem letzten Heftchenblatt zu finden; nur die Heftchen 14 und 15 zeigen beides gleichzeitig.

Diese Darstellung, die sich auf die Heftchen der ersten Periode bezieht, findet auch auf die späteren Perioden Anwendung, wobei allerdings Abweichungen vermerkt werden müssen. Insbesondere erfahren wir später, daß Heftchenbogen hergestellt wurden, aus denen zwei Heftchenblätter gewonnen wurden. Die Haus-Auftrags-Nummer ist nur auf der ersten Umschlagseite der ersten Heftchen nach 1945 enthalten, sonst fehlt sie regelmäßig, ist jedoch in einigen Fällen aus den Heftchenbogen bekannt.

In gleicher Größe wie die Heftchenbogen wurden die Umschlagblätter und die Zwischenblätter gedruckt. Alle diese Bogen wurden in der richtigen Reihenfolge übereinandergelegt, die Heftchenteile an der Heftrandkante zusammengeleimt und schließlich geklammert. Der letzte Arbeitsgang war das Auseinanderschneiden in die einzelnen Heftchen.

Die einzelnen Lagen mußten, um einen möglichst einwandfreien Beschnitt der Heftchenblätter zu erreichen, genau übereinanderliegen; diesem Zweck dienten die stets an der gleichen Stelle sitzenden Nadelpunkte oder Passerkreuze.

Die Verpackung der Heftchen in Paketen zu 100 Stück ist in der ersten Periode stets dieselbe geblieben. Auf der Außenseite war jedem Paket ein Vordruck mit Inhaltsangabe aufgeklebt. In jedem Paket befanden sich dann zehn kleine Päckchen zu je 10 Heftchen, welche durch Papierstreifbänder zusammengehalten wurden. An der Klebestelle dieser Streifen war ein Kontrollstempel aufgedruckt, der nur eine Nummer in einem Kreis enthielt.

Die Strichelleisten sind das Kennzeichen für Plattendruck. Heftchenbogen mit nur einer Markenart haben nur eine Strichelleiste in der Farbe der Marke; ist jedoch die Marke in Mehrfarbendruck gedruckt oder enthält der Bogen mehr als eine Markensorte, dann ist jede Farbe in je einer Strichelleiste vertreten. Besonders zahlreich und bunt sind die Strichelleisten in den Nothilfsausgaben ab 1925.

Auf Ersuchen Berliner Philatelistenkreise wurden im März 1921 erstmalig ganze Heftchenbogen ausgegeben. Die Freunde der Zusammendrucke erlebten damit eine gewaltige Bereicherung ihres Sammelgebiets. Konnten bisher außer ganzen Heftchenblättern nur einfache Zusammendrucke gesammelt werden, so wurden nunmehr auch Dreierkombinationen, Paare mit Zwischensteg und Kehrdrucke in die Sammlungen aufgenommen.

Vor dem März 1921 erhielt die Sammlerschaft also keine Heftchenbogen. Von den späteren Heftchen wurden keine Bogen abgegeben, z. B. von der Rheinland-Ausgabe 1925, der Adlerausgabe 1925, Nothilfe 1925 und 1926, Hindenburg-Spende 1927 und Ziffernmuster 1947.

Diese Rückkehr zum alten Prinzip der Zurückhaltung nach der Stabilisierung 1924 wurde aber schon 1928 wieder aufgegeben, verständlicherweise, wenn man überlegt, welches ein bedeutendes Geschäft diese Kombinationen für die Verwaltung bedeuten. Als Porto werden die Zusammendrucke aus den Bogen nur selten verwendet, das ergibt sich schon daraus, wie selten sie gestempelt angeboten und gesammelt werden.

Anhängsel

Zu der obenstehenden Bestimmung des Begriffes „Anhängsel“ mögen einige erklärende Worte folgen. Das Andreaskreuz hat seinen Ursprung in alten österreichischen Markenbogen. Österreich, das 1858 den Gulden zu 60 Kreuzern rechnete, druckte damals die Markenbogen in acht Reihen zu je acht Stück. Um aber den Wert des Bogens in soviel Gulden zu erhalten, wie die einzelne Marke Kreuzer kostete, mußten vier Marken in der letzten Reihe wegfallen und es traten an deren Stelle Leerfelder, die mit einem ausgesparten Kreuz, dem sogenannten Andreaskreuz bedruckt wurden.

Den Ausdruck „Legende“ wendet man vor allem bei Anhängseln tschechoslowakischer Marken an. In diesem Land wiesen die Schalterbogen aus drucktechnischen Gründen 112 Markenfelder auf, von denen 12 entweder leer blieben oder mit einer das Markenbild erläuternden Darstellung bedruckt wurden.

Reklamen sind Geschäftsanzeigen, mit denen die Post-Verwaltung auszusparende Markenfelder gegen Bezahlung bedruckte. Die deutschen Markenheftchen weisen 30 verschiedene Reklamen auf, drei von ihnen unterscheiden sich bei gleichem Text nur durch die Farbe (rot statt grün) voneinander. Marken mit Reklame-Anhängsel sind die klassischen deutschen Zusammendrucke. Um ihre „Sammelberechtigung“ hat es seinerzeit manche Auseinandersetzung gegeben. Wie sie entschieden wurde, zeigt die heutige Bewertung dieser Stücke auf den Auktionen.

Das Mitaufkleben von Anhängseln mit Reklame und Andreaskreuz der Germaniamarken war seinerzeit von der Postverwaltung verboten worden. Auf den Heftchenumschlägen wurde ausdrücklich darauf hingewiesen. Bei Zuwiderhandlungen konnten derartig freigemachte Postsachen zurückgewiesen bzw. als nicht freigemacht behandelt und mit Nachporto belegt werden. Daß dennoch diese Vorschrift wiederholt unbeachtet blieb, beweisen. Belegstücke auf ganzen Briefen, die heute zu den Seltenheiten zählen. Auf Verlangen des Weltpostvereins wurde das Bedrucken der Leerfelder mit dem Andreaskreuz bzw. den Reklamen eingestellt. Die Verwaltung entsprach dieser Forderung durch Veränderung des Inhalts von zuerst 12 x 10 Pfg.- und 16 x 5 Pfg.-Marken, sowie durch das „drucktechnische Kunststück“, 5 und 10 Pfg.-Marken auf einem Bogen zu drucken. Von 1913 bis 1921 sind alle Heftchen von Leerfeldern, Andreaskreuzen oder Reklamen freigehalten worden.

Ab 1925 tauchte das Andreaskreuz wieder auf, Reklamen aber gab es nicht mehr. Da infolge der Einteilung der neuen Ausgabe Leerfelder nicht zu vermeiden waren, wurden sie auch mit Postreklamen und Werbungen allgemeinen oder politischen Inhalts (Losungen) bedruckt. In der zweiten Periode sind deren insgesamt 23 verschiedene zu verzeichnen. Gegen das Mitaufkleben dieser Anhängsel ist von der Post seit 1925 nichts mehr eingewendet worden.

Ausnahmsweise findet man bei einem Heftchenbogen auch unbedruckte Leerfelder im Zwischensteg, die sonst immer mit Strichelleisten ausgefüllt sind. Zwischenstegfelder mit nur einer Marke werden im allgemeinen nicht gesammelt, denn zu einem Zwischensteg gehört immer ein Markenpaar. Auch Seitenränder stellen auf dem Gebiet der Zusammendrucke keine Anhängsel dar. Immerhin haben die Seitenränder doch einige Bedeutung, nämlich bei Heftchenbogen mit 21 Markenfeldreihen. Bei diesen ist die 21. (senkrechte) Markenfeldreihe durch eine bzw. zwei Strichelleisten ungültig gemacht. Dieses 21. Markenfeld in Verbindung mit Marke und Seitenrand ergibt einen einwandfreien Zusammendruck.

Danzig — Katalogpreise

Gerhard Schüler (Infla-Berlin)

(Schluß)

II. Katalogpreise für infla-geprüfte Ganzstücke

Mi.-Nr.:	Preis:			Mi.-Nr.:	Preis:		
	E	Me	Mi		E	Me	Mi
1	—	6,—	1,60	45 I	30,—	40,—	6,—
2	1,60	3,60	1,20	46 I	12,—	50,—	10,—
3	2,80	2,40	1,40	41 II	40,—	40,—	5,—
4	12,—	1,—	1,20	42 II	12,—	60,—	16,—
5	1,40	3,—	2,—	43 II	50,—	70,—	40,—
6	0,60	40,—	2,—	44 II	50,—	100,—	40,—
7	60,—	60,—	2,40	45 II	30,—	50,—	12,—
8	40,—	48,—	4,—	46 II	40,—	80,—	32,50
9	14,—	32,—	5,—	43 III	—	140,—	—
10	40,—	12,—	11,—	46 IV	75,—	—	—
11	56,—	60,—	12,—	50	20,—	40,—	16,—
12	16,—	48,—	13,—	51	30,—	48,—	20,—
13	—	—	100,—	52	40,—	48,—	6,—
14	14,—	20,—	15,—	53	—	1,—	0,90
15	50,—	80,—	8,—	54	0,50	0,95	0,55
16	—	1,60	0,60	55	0,95	17,—	0,55
17	0,80	1,20	0,60	56	3,—	55,—	3,—
18	1,20	6,—	2,—	57	2,70	40,—	1,10
19	5,—	40,—	5,—	58	40,—	4,75	2,—
20	16,—	48,—	3,20	59	4,—	40,—	4,—
21	—	6,—	1,—	60	1,50	3,—	10,—
22	20,—	40,—	4,40	61	7,—	—	1,30
23	40,—	7,—	6,—	62	55,—	70,—	14,—
24	4,—	40,—	4,—	63	55,—	27,—	1,—
25	24,—	40,—	5,—	64	1,40	2,—	7,—
26 I ½	24,—	32,—	4,—	65	40,—	70,—	14,—
26 III	—	—	100,—	66	17,—	55,—	14,—
27 I	4,—	40,—	10,—	67	5,—	70,—	17,—
28 I	24,—	16,—	8,—	68	70,—	27,—	2,—
29 I	10,—	24,—	10,—	69	17,—	55,—	1,20
30 I	40,—	60,—	12,—	70	7,—	55,—	1,20
31 I	40,—	60,—	50,—	71	27,—	70,—	27,—
27 II	60,—	80,—	60,—	72	0,60	70,—	27,—
28 II	300,—	500,—	300,—	73	—	17,—	1,20
29 II	30,—	—	12,—	74	10,—	10,—	1,40
30 II	60,—	—	50,—	75	1,10	2,—	27,—
31 II	60,—	—	30,—	76	27,—	2,—	1,40
32	—	—	100,—	77	41,—	0,90	0,75
34	—	—	24,—	78	0,65	1,20	1,10
35	—	80,—	40,—	79	0,55	10,—	0,55
36	40,—	80,—	10,—	80	0,60	0,90	0,70
38	6,—	10,—	12,—	81	0,40	2,—	0,90
40	20,—	48,—	20,—	82	41,—	14,—	2,70
41 I	40,—	60,—	25,—	83	1,40	0,50	0,60
42 I	12,—	50,—	12,—	84	14,—	55,—	1,20
43 I	60,—	60,—	30,—	85	7,—	55,—	5,—
44 I	6,—	20,—	30,—	86	5,—	27,—	14,—

Mi.-Nr.:	Preis:			Mi.-Nr.:	Preis:		
	E	Me	Mi		E	Me	Mi
87	10,—	—	1,75	140	—	70,—	1,10
88	41,—	70,—	7,—	141	55,—	10,—	0,95
89	55,—	70,—	55,—	142	5,—	1,20	2,70
90	70,—	—	70,—	143	41,—	55,—	2,—
91	55,—	—	70,—	144	14,—	1,20	0,80
92	70,—	—	41,—	145	1,20	1,20	1,40
93	0,35	1,40	1,40	146	55,—	27,—	0,95
94	70,—	55,—	17,—	147	55,—	41,—	7,—
95	0,90	70,—	2,—	148	7,—	41,—	14,—
96	0,55	0,75	0,65	149	41,—	41,—	2,70
97	70,—	—	2,70	150	27,—	55,—	7,—
98	1,40	14,—	1,20	151	14,—	1,40	2,70
99	17,—	—	27,—	152	2,70	1,40	1,20
100a	55,—	—	—	153	1,20	0,90	2,—
100b	—	—	41,—	154	—	1,10	0,80
101	55,—	—	41,—	155	55,—	0,95	1,20
102	2,70	70,—	10,—	156	—	10,—	0,90
103	0,75	0,95	0,90	157	—	2,70	1,20
104	0,65	2,70	1,40	158	55,—	—	55,—
105	10,—	55,—	10,—	159	27,—	27,—	14,—
106	0,65	10,—	2,70	160	55,—	—	27,—
107	55,—	55,—	2,70	161	27,—	17,—	17,—
108	1,40	7,—	0,75	162	55,—	17,—	1,20
109	1,10	0,95	0,95	163	70,—	55,—	17,—
110	1,10	1,40	1,10	164	7,—	2,70	1,40
111	0,95	1,20	0,50	165	0,95	2,70	2,—
113	70,—	—	—	166	10,—	5,—	1,40
114	70,—	—	70,—	167	2,—	2,70	2,70
116	70,—	55,—	17,—	168	10,—	55,—	2,70
117	55,—	—	41,—	169	7,—	17,—	2,70
118	70,—	70,—	7,—	170	27,—	7,—	5,—
119	41,—	—	10,—	171	—	41,—	17,—
120	41,—	70,—	2,70	172	27,—	70,—	10,—
121	27,—	41,—	1,20	173	41,—	17,—	2,70
122	17,—	—	2,—	174	5,—	2,70	2,—
123	10,—	55,—	14,—	175	70,—	55,—	1,40
124	1,40	2,70	2,—	176	55,—	1,20	2,70
125	0,55	0,65	0,90	178	—	70,—	—
126	0,30	0,90	0,55	179	—	—	55,—
127	0,25	0,70	0,35	180	—	70,—	55,—
128	0,50	1,10	0,50	181	0,50	0,95	5,—
129	10,—	14,—	0,60	182	0,60	1,20	5,—
130	0,60	7,—	0,75	183	0,60	10,—	2,—
131	41,—	70,—	1,40	184	—	55,—	6,—
132	27,—	—	2,70	185	14,—	4,—	7,—
133	41,—	41,—	2,70	186	55,—	55,—	2,70
134	55,—	41,—	14,—	187	55,—	50,—	2,—
135	2,—	27,—	1,25	188	55,—	—	27,—
136	27,—	—	7,—	189	70,—	70,—	27,—
137	27,—	55,—	2,70	190	41,—	55,—	70,—
138	2,70	—	1,70	191	70,—	—	—
139	—	55,—	27,—	192	70,—	—	—

Infla-Falschstempel

Dr. G. Düntsch

F. Gaedicke

A. Burneleit

(7. Fortsetzung; 6. Nachtrag)

Ort	Stern, Ziffer	Buchstabe	Form
LÜBEN	* (SCHLESIEN)	a	3
LÜBECK	* 1	b	3
LÜCHOW	* * *		3
LUDWIGSHAFEN	* (Rhein) 1	f	3
MAGDEBURG	CRACAU		4
MAGDEBURG	8		3
MAGDEBURG-SUDENBURG 1		c	3
MAGDEBURG-HANNOVER Z 306			B. P.
MAHLOW	Bz. POTSDAM		3
MAHLOW	Bez. PODS		
MAINZ	* 1 * * 1	e	3
MAINZ	e 1	e	3
MAINZ	e 3	e	3
MAINZ	e 3	a	4
MAINZ	KASTEL		4
MAINZ-KASTEL		a	3
MANNHEIM	2	f	3
MANNHEIM-WALDHOF		b	3
MARBURG	(LAHN) 1	b	3
MARBURG	(LAHN) 2	c	3
MARBURG-KREUZTAL Z 762			B. P.
MARIENWERDER DANZIG			2
MARKNEUKIRCHEN	* c *		3
MAYEN	* C *		3
Mecklenburger Ochsenkopf	Phantasiestempel		
MEERANE	(SACHSEN)	k	3
MEININGEN	* *	e	4
MENGEN (Brens)	* (WÜRTT.) *	a	3
MERCHINGEN	* (BADEN)		3
MERCHINGEN	* (BADEN) *		3
MIESBACH	* *		2
MILLEWEN	* (Kr. LYCK) *		3
MILSPE	* * *		4
MILSPE	* b *		3
MILSPE	unterer Teil abgedeckt		3
MITTWEIDA	* i *		3
MÖHRINGEN	(FILDER)	o	2
MÖRNSHEIM	* * *		4
MÜHLDOF	* (Oby.) 2	a	4
MÜHLENBECK	* b. BERLIN *		3
MÜHLHAUSEN	* (THÜRINGEN)		4
MÜHLHEIM	* (RUHR) 1	n	3
?	MÜHLHEIM 1 oberer Teil abgedeckt		3
MÜLVERSTEDT	(Kr. LANGENSALZA)		3
MÜNCHENBERG	* *	b	3
MÜNCHENBERG	* (MARK)	h	3
M-GLADBACH			3
M-GLADBACH	(SCHWABEN)		2
MÜN	Zustell rechter Teil abgedeckt		3
MÜNCH	” ” ”		2
MÜNCHEN			1
MÜNCHEN	*	f	2

Ort	Stern, Ziffer	Buchstabe	Form
MÜNCHEN	* 1 *		4
MÜNCHEN	* 1	P.P. m	4
MÜCNHEN	* 1	P.P. o	3
MUENCHEN P. A.			1
MUECHNEN 1 A B			1
MUENCHEN 1 B 1			1
MÜNCHEN	* 2 *		3
MÜNCHEN	* 2	a	4
MÜNC	* 2 B A	b	3
MÜNCHEN	* 2 B A	c	3
MÜNCHEN 2	*	P	2
MÜNCHEN 2. B. A			2
MÜNCHEN 2 B P			2
MÜNCHEN 2 B P		e	2
MÜNCHEN 2 B P		J	2
MÜNCHEN 2 P			2
MÜNCHEN 2 B. S		h	2
MUENCHEN 2 B. P.		T	2
MÜNCHEN	* 5	c	4
MÜNCHEN	* 5	d	3
MÜNCHEN 5	*		2
MÜNCHEN	* 6	S	3
MUENCHEN 7			1
MÜNCHEN	* 9	b	3
MÜNCHEN 9		b	2
MÜNCHEN 10	*	f	2
MÜNCHEN 10	*	S	2
MÜNCHEN 11			2
MÜNCHEN 11	— R		2
MÜNCHEN	* 12	d	4
MUENCHEN 12			1
MUENCHEN 13 A.			1
MUENCHEN 13 A. W.			1
MÜNCHEN	* 13	e	4
MÜNCHEN 14	*	a	2
MÜNCHEN 15			2
MUENCHEN 23			1
MUENCHEN 24			1
MUENCHEN 28	a *		2
MUENCHEN 43			2
MÜNCHEN 43			2
MÜNCHEN	* 43	e	4
MUENCHEN 44	*		2
MÜNCHEN	* 46	a	3
MÜNCHEN	* 50		4
MÜNCHEN BAHNPOST 1			4
MÜNCHEN BAHNPOSTAMT 1			4
MÜNCHEN EN Zu 815			BP.
MÜNCHEN GARMISCH			BP.
MÜNCHEN NÜRNBERG 216			BP.
MÜNCHEN - BERNSDORF * (THÜRING.)		a	5
MUNDELSFINGEN (SCHWARZWALD)			4
MÜNSTER * (WESTF) 2		g	3
MÜNSTER unterer Teil abgedeckt			3
MUROW (Kr. OPPELN)			4
MUSKAU * *		b	3

(Fortsetzung folgt)

Auszeichnungen

Eine goldene Medaille wurde unserem Mitglied Herrn Alfred Schwanzfeger in Bad Godesberg auf der Maposta, die vom 1. bis 4. April 1954 in Mannheim stattfand, zuerkannt und unserem Mitglied Wilhelm Eisenbeiß in Regensburg auf der Jubiläumsausstellung des „Ratisbona“ vom 22. bis 24. Mai 1954 in Regensburg eine Medaille in Silber.

Beide beglückwünscht der Infla-Berlin und wünscht ihnen weitere Erfolge.

Versammlungsberichte

Die 51. Versammlung des Infla-Berlin fand am 15. 4. 1954 statt und wurde von 19 Mitgliedern besucht. Mitgeteilt wurde, daß Herr Schulze sich bereit erklärt hat Mi-Nr.37 (2 M.) zu prüfen. Dr. Düntsch teilte mit, daß die im August stattfindende Festsitzung mit dem Philatelisten-Club gemeinsam abgehalten werde. Er wies darauf hin, daß die Lindenberg-Medaille nicht mehr verliehen werde. Die vom Infla gestiftete Kobold-Medaille soll, wie seinerzeit die Lindenberg-Medaille, beim ersten Mal an vier Philatelisten verliehen werden. Ihre Verleihung ist für folgende Leistungen vorgesehen: Altdeutsche Briefe, Handstempel, Inflation und Deutsche Kolonien. In den Gremium, das sie verleiht, wird der Infla vertreten sein. Vorgelegt wurden: 100/100 purpur E auf Karte, 1 Mia purpur auf Brief und 80 Pfg. Thälmann Lack auf echtem Brief. Von letzterer ist die Ausgabe nur in Dresden, Halle und Berlin W 8 nachgewiesen.

Die 52. Versammlung fand am 20. 5. 1954 statt. 22 Mitglieder und 2 Gäste nahmen teil. Wieder aufgenommen wurde Herr Hoyer in Salzburg. Herr Harms sprach über das Munck-Handbuch und teilte mit, daß Vereine beim Bezug von 6 Exemplaren Rabatt eingeräumt bekämen. Bekanntgegeben wurde der Diebstahl von Kolonialbriefmarken und das Auftauchen von Fälschungen des „Viueta“-Provisoriums. Herr Gaedicke verlas das Verleihungsstatut der Kobold-Medaille, das einstimmig angenommen wurde. Zu den anlässlich der Festsitzung in Aussicht stehenden Vorträgen erhalten die Berliner Vereine Einladungen. Dr. Düntsch wandte sich an die Mitglieder mit der Bitte, sich an den Arbeiten für die Festsitzung zu beteiligen. Nach der Festsitzung werden die Teilnehmer in zwei Autobussen zu einem Festessen und geselligen Beisammensein nach Wannsee fahren. Die Kosten, die den Teilnehmern für das Essen (einschl. einer Flasche Wein) entstehen, werden 10,- DM betragen. Dem Festausschuß gehören die Herren Lindemann und Bornemann an. Das Ehrenmitglied des Infla, Herr Dr. Meyer, ertete mit einem Vortrag über philatelistische Literatur und das Sammeln Beifall. Herr Dr. Düntsch zeigte die neue Infla-Ganzsache, von der 1000 Stück hergestellt wurden und machte Vorlagen: 4 Mia Württ.VD. Kolonien mit besonderen Stempeln u. a. und Herr Hauenstein Braunschweiger Ganzsachen und Hamburger Fußpoststempel. Dr. Düntsch sprach über offensichtliche Fehler, die Kricheldorf unterliefen, z. B. Moldau (Brief) und Thurn und Taxis. In Berlin werden demnächst eine Richard Strauß-Marke und zur Industrie-Ausstellung ein Satz von vier Werten ausgegeben.

Das Mitglieder-Verzeichnis,

das der vorigen Ausgabe beilag, hat mir infolge eines Versehens nicht zur Korrektur vorgelegen, weshalb ich wegen der in ihm enthaltenen Fehler um Entschuldigung bitte.

F. Krug

Manuskripte

Bei der Einsendung bitte ich zu beachten, daß

1. nur die Vorderseite der Bogen beschrieben wird,
2. möglichst mit Maschine geschrieben wird,
3. daß zwischen den einzelnen Zeilen ein Zwischenraum für Korrekturen ist.

F. Kjug

Der Sammlerdienst, Coburg

Wir weisen nochmals darauf hin, daß diese zu empfehlende Zeitschrift den Mitgliedern des Infla mit 30% Rabatt geliefert werden kann. Wir würden uns freuen, wenn recht viele Mitglieder davon Gebrauch machen würden. Sofortige Erklärungen werden an Herrn F. Gaedicke, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 5 erbeten.

Mitgliedsbeiträge für 1954,

soweit noch nicht geleistet, bitte ich umgehend mir zugehen zu lassen.

R. Kurtzke

Kauf — Verkauf — Tausch

Gesucht:

Bez.-Handstpl.-Aufdrucke 1948: Einzelwerte, Paketkartenabschnitte, Poststücke.

Preußen, alles aus Berlin und den Regierungsbezirken Potsdam und Frankfurt/Oder, z. B. Nummern- und Ortsstempel, auch Altbriefe.

Architekt Otto Buchner, (22a) Duisburg, Postfach 1030.

Nur gebraucht, Kauf oder Tausch:

Bruch in Rosette: Mi.-Nr. 330 A, 330 B; D 82, 83, 85, 86, 87, 88.

Fernpostkarten mit voller Frankatur von folgenden Tagen:

10. 12. 22, 17. 12. 22, 11. 3. 23, 18. 3. 23, 15. 11. 23.

Wilhelm Eisenbeiß (13 b), Regensburg, Minoritenstr. 10